

Jahresbericht Magi 2017

Auch 2017 gab es dank Ihrer Unterstützung große Veränderungen, Erweiterungen und neue Pläne.



1. Kinder

Wir haben 6 neue Mädchen aufgenommen.



Memory

Memory (links) lebte in einem Kinderheim und wurde dort über 6 Jahre lang vom Heimvater sexuell missbraucht. Sie wurde schwanger, ohne ihr Wissen wurde ihr Medizin zum Abbruch verabreicht. Durch einen Aufklärungsbesuch der Polizei in dem Kinderheim, gelang es Memory sich der Polizei anzuvertrauen. Sie wurde direkt von der Polizei in unsere Obhut gegeben.

Memory lebt jetzt unbehelligt bei uns. Wir haben sie als Kurzzeitpflegekind aufgenommen,

aber sehr schnell in unser Langzeitprogramm übernommen.



Eunice

Ein weiterer Fall von sexuellem Missbrauch, Schwangerschaft und genötigtem Abbruch.

Eunice wurde innerhalb der Familie missbraucht.

Auch Eunice haben wir schnell in unser Langzeitprogramm aufgenommen.

Ivy

Ivy (rechts) war ein Kurzzeitpflegekind, dass bereits in die Familie reintegriert wurde. Wir halten immer nach, wie es den Mädchen geht, die wir abgegeben haben. Bisher hat die Reintegration in den Familien auch immer gut geklappt. Ivy haben wir jedoch wegen massiver Vernachlässigung zurückgeholt.



Regina

Regina (rechts) war ein Kind unseres Girls Corner Programms. Da sie immer dünner und kränklicher wurde, haben wir sie in unser Haus aufgenommen. Sie lebte zusammen mit ihren beiden Schwestern, die beide als Prostituierte arbeiten. Durch die Aufnahme in unser Haus konnten wir sie vor diesem Schicksal bewahren, wie übrigens die meisten unserer Mädchen, deren Mütter Prostituierte waren oder Schwestern bereits sind.



Eliza



Eliza (links) ist ebenfalls ein Kind unserer Girls Corner Programms. Die Zustände bei Verwandten wurden so unerträglich, dass auch sie ganz in unser Mädchenhaus aufgenommen wurde.

Die Mädchen unserer Girls Corner sind keine leiblichen Kinder und werden deshalb sehr stiefmütterlich behandelt. Sie müssen die schweren Arbeiten erledigen. Die nötigen Utensilien für den Schulbesuch erhalten meistens nur die leiblichen Kinder. Deshalb unterstützen wir unsere Girls Corner Mädchen mit den entsprechenden Materialien (Hefte, Stifte, Seife, Kleidung)

Sandra

Sandra (rechts) wurde von der Polizei aufgegriffen und als Kurzzeitpflegekind aufgenommen. Bisher konnten jedoch keine Verwandten gefunden werden. Sandra selber macht sehr widersprüchliche Angaben zu ihrer Familie.



Außerdem gab es mehrere Kurzzeitpflegekinder, die glücklich wieder mit ihren Familien vereint werden konnten.

Chikondi (Mavis)



Gertrude



2. Gebäude

Im Januar 2017 haben wir unsere Girls Corner eröffnet.



In unserem Girls-Corner Programm betreuen wir 25 weitere Mädchen aus den umliegenden Dörfern. Die Mädchen kommen jeden Samstag und erhalten zunächst eine warme Mahlzeit. Danach gibt es Spiel- und Schulzeiten. In unserem Schulraum wird über HIV aufgeklärt, aber auch Themen wie „Mein Körper gehört mir“ und Körperpflege besprochen. Auch Probleme der Mädchen werden besprochen und beratend versucht, Lösungen zu finden.

Es ist einfach so schön zu sehen, wie begierig diese Kinder sind etwas zu lernen.



Zu dem Programm gehört vor allem auch die Mädchen in die Schule zu bringen. Dazu gibt es jeden Samstag Seife, Hefte und Stifte. Außerdem helfen wir mit Kleidung und Schuluniformen.



Da der Essraum schnell zu klein wurde, haben wir direkt gegenüber ein Esshaus gebaut. Dort ist nun Platz für 50 Mädchen.



Sylvester haben wir mit allen Mädchen zusammen gefeiert.



Nähstube

In dem ehemaligen Essraum konnten wir eine Nähstube einrichten, in der jeweils die 4 ältesten Mädchen aus der Girls Corner und dem Girlshouse am Sonntagnachmittag nähen lernen.



Underfivehouse

Ebenfalls fertig geworden ist unser Under5house.



Dort werden unsere Kleinkinder und zusätzlich Kurzzeitpflegekinder betreut. Jeder Raum hat ein eigenes Badezimmer. Außerdem gibt es eine kleine Milchküche und in der Mitte des Hauses einen Raum, wo die Kinder spielen und sich bewegen können.

Durch den Umzug einer Hausmutter mit zwei unserer Kleinkinder wurde außerdem ein Raum im Mädchenhaus frei, wodurch die zusätzlichen Plätze frei wurden für die oben beschriebenen Mädchen.



Sommerhouse

Zu meinem 50. Geburtstag habe ich mir anstatt Geschenke Spenden gewünscht und damit dieses Sommerhouse gebaut. So ein Haus gehört zu jedem Platz in Malawi. Dort setzen sich Besucher hin und warten kurz, bis man Zeit für sie hat.



Unsere Mädchen nutzen das Sommerhouse auch liebend gerne für das Abendgebet.

Und die Kleinen zum Spielen 😊



Vorratshaus



Da wir nun über 60 Personen versorgen, brauchten wir dringend ein größeres Vorratshaus. Dort bringen wir unsere eigene Maisernte unter. Zusätzlich bevorraten wir uns mit Bohnen und Pigeonpeas, die sind am günstigsten, wenn gerade die Ernte abgeschlossen wurde. Außerdem können wir dort die sogenannten „Husks“ unterbringen. Die sind günstiger, wenn wir sie in größeren Mengen abnehmen. Husks sind die äußeren Schalen des Maiskorns. Beim Mahlen bleiben diese übrig und werden als Tierfutter verwendet.

Wir haben einen großen Bestand an Tieren zur Eigenversorgung unserer Kinder.

3.Chikumbu

Chikumbu ist ein Dorf in Chileka im Landkreis Blantyre. Im Frühjahr hatten wir das große Glück dort Ackerland zu erwerben. In Blantyres Umgebung ist Land viel zu teuer. Bislang haben wir unsere Ackerflächen gemietet. Nun konnten wir einen wirklich großen Schritt in Richtung Unabhängigkeit tun. Mit unserem eigenen Land sind wir in der Lage unsere Häuser selbst zu versorgen mit Mais, Gemüse, Obst und Erdnüssen. Das Land grenzt direkt an einem Fluss, so dass wir keine Probleme mit Trockenheit haben.



Villagehouse

Um das Land optimal zu bestellen, haben wir in Chikumbu ein kleines villagehouse gebaut. Dort können wir unsere Gerätschaften lagern und Saatgut sicher verwahren. Außerdem schläft Sr Ruth dort öfter, um die Aussaat und Ernte zu begleiten. Platz ist auch für unsere Mädchen.



Wenn die Erntezeit kommt, werden sie mit eingebunden. Neben der Schulausbildung ist die Ausbildung im Bereich Vieh- und Landwirtschaft Teil unseres Konzepts. 95% der Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft.

Wenn die Erntezeit kommt, werden sie mit eingebunden. Neben der Schulausbildung ist die Ausbildung im Bereich Vieh- und Landwirtschaft Teil unseres Konzepts. 95% der Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft.

Solarbetriebene Bewässerungsanlage

Unsere Felder werden zukünftig mit einer solarbetriebenen Bewässerungsanlage bewässert. Dazu musste zunächst ein Brunnen gegraben und gemauert werden, aus dem das Wasser entnommen wird. Außerdem benötigen wir 2 Wassertanks, die auf einem gemauerten Ständer stehen.



Das System wird 2018 fertig gestellt, bereits Ende nächster Woche werden die Maisfelder damit bewässert.

Mit dem Bewässerungssystem sind wir unabhängig von Regenschauern.

Maismühle

Die Maismühle ein wichtiger Punkt in unserem Konzept „Woman center“. Wir wollen misshandelten Frauen mit ihren misshandelten Kindern die Chance geben sich in Chikumbu niederzulassen. Dafür entwickeln wir die Infrastruktur des Dorfes. Die Not der Frauen und vor allem der alten Großmütter ist groß. Der Weg zur nächsten Maismühle dauert 2 Stunden hin und zurück noch mal. Dann ist nicht mal sicher, ob Strom da ist und überhaupt gemahlen werden kann.



Die Maismühle wird im Februar 2018 in Betrieb genommen.

2018

Für 2018 haben wir große Pläne.

Immer wieder sind mir auf den Polizeistationen misshandelte Kinder begegnet, die übelst von ihren Männern zugerichtet wurden. Natürlich machen die Männer auch vor den Kindern nicht halt, ausgeschlagene Zähne, Kopfwunden, Hämatome, etc.

Darum haben wir das Konzept „Frauenzentrum“ entwickelt.

Mit unserem Frauenzentrum wollen wir den Kindern mit ihren Müttern zunächst eine sichere Zufluchtsstätte bieten, aber auch Perspektiven für die Zukunft.

Magis Woman Center in Likotima

Unabhängigkeit Bfristete Unterstützung

Oberste Ziel ist es, die Frauen zu befähigen, sich selber um ihre Kinder zu kümmern.

Schutz für misshandelte Frauen und deren Kinder

- Kurzer Aufenthalt
- Krankenhaus
- Beratung
- Fahrtkosten, um zur eigenen Familie zurückkehren zu können

Landliche Entwicklung, Verbesserung der Infrastruktur

- Möglichkeit, sich auf dem Land niederzulassen
- Chikumbu
- Land /Haus pachten und die Kinder damit ernähren

Microcredits

- Geschäftsaufbau
- village bank
- Schulgebühren bezahlen

Schulungsmöglichkeiten

- Schule
- Nähstube
- Friseur
- Honigproduktion
- ...

Maismühle

Brunnen

Brücke

Schule

Schule beenden

Ausbildung nach der Primary school

Misshandelte Frauen

Magi

a,b,c, Gesellschaft

Police victim support

social welfare office

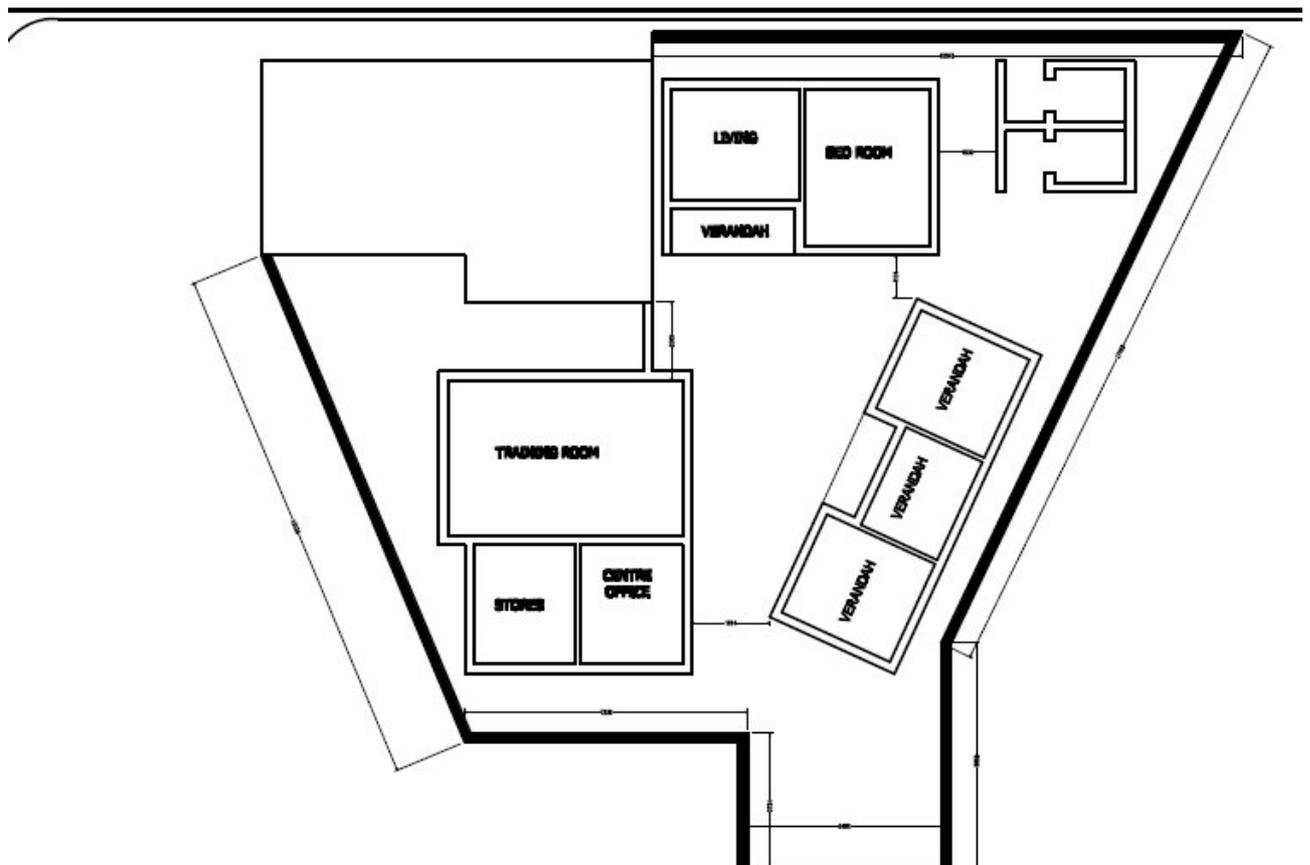
Jacaranda institution

Frauenzentrum

Das Frauenzentrum selber soll in Likotima gebaut werden. Das ist auf der gegenüberliegenden Straßenseite unseres eigenen Standortes in Chigumula in Blantyre. Dort erhalten die Frauen erst einmal Schutz. Sie können dort für einen befristeten Zeitraum bleiben. Es wird ihnen Beratung angeboten, außerdem Begleitung ins Krankenhaus und zur Polizei. Wir haben vom Chief einen Platz frei übereignet bekommen.



Geplant sind 3 Gebäude. 2 Häuser zum Übernachten und 1 Haus mit einem Büro zur Verwaltung und Schulungsräume. Dort soll zum Beispiel eine Nähstube eingerichtet werden. Mit eingebunden wird die bereits bestehende Under5clinic. Der Doktor kommt nur einmal pro Monat, weil ihm die Lage nicht sicher genug ist. Das wird sich ändern, da der gesamte Komplex mit einer Sicherheitsmauer umgeben wird.



Oberste Priorität ist es, die Frauen zu befähigen unabhängig zu werden und sich selber um ihre Kinder zu kümmern. Dazu erhalten sie je nach Wunsch Schulungsmöglichkeiten. Eine weitere Option ist die Vergabe von Mikrokrediten, zum Aufbau kleinerer Geschäfte.

Entwicklung der Infrastruktur in Chikumbu

Ein ganz neuer Ansatz ist es, den Frauen die Möglichkeit zu bieten sich in Chikumbu niederzulassen. Dazu wollen wir die Infrastruktur der Region verbessern. Ein erster wichtiger Schritt konnte bereits mit der Maismühle erzielt werden. Mais ist das Hauptnahrungsmittel in Malawi.

Folgen sollen ein Trinkwasserbrunnen zur Versorgung des Dorfes mit sauberem Trinkwasser. Das Wasser wird momentan dem Fluss entnommen, dort wird jedoch gewaschen und das Vieh getränkt. Von sauberem Trinkwasser kann also keine Rede sein.

Ein weiterer Schritt wird der Bau einer Brücke sein. Jedes Jahr ertrinken Kinder im Fluss, weil sie ihn überqueren müssen. Der Fluss teilt die Region.



Außerdem haben wir ein Grundstück für den Bau einer Schule übereignet bekommen. Die Schule versucht die „a,b,c Gesellschaft“ zu realisieren. Sie hat bereits 10 Schulen in Malawi gebaut.



Mit der Entwicklung der Infrastruktur der Region schaffen wir Bedingungen für hunderte von Menschen, die für uns völlig selbstverständlich sind: sauberes Trinkwasser, Schulbesuch, gefahrlose Flussüberquerung und die Möglichkeit sich sein Mittagessen zubereiten zu können (Maismühle).

Hier wollen wir weiteres Land kaufen und Häuser für die misshandelten Frauen bauen. Das Land bleibt allerdings Eigentum von Magi, damit es den Frauen nicht von den Männern weggenommen wird. Sie können im ersten Jahr mietfrei dort wohnen und danach eine kleine Pacht bezahlen. Mit Landwirtschaft können sie ihre Kinder dann selber versorgen.

Leben retten – Chancen bieten

Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie mir gerne: magi.ev@web.de.
Alle neuesten Informationen finden Sie stets auf unserer Homepage:
www.magi-ev.de oder auf facebook: [Magi eV](#)

Anja Hirschmann (1. Vorsitzende Magi eV/ Trustee Magi)

**Wir bedanken uns von Herzen für Ihre Unterstützung,
mit der wir so viel bewirken können.**